

Innerlich

Das Leben ist getaucht
nun in Dunkelheit und Licht.
Neue Tage kommen und gehen,
kein Ende der Einsamkeit zu sehen.

Nebel legt sich über das Land.
Innerlich ein Gefühl zeigt sein Gesicht,
Ruinen geschwärzt und ausgebrannt,
die Seele eine einzige Wunde.

Schmerz erfüllt und voller Traurigkeit,
die Seele beginnt nun zu schweben.
Das Leben ist getaucht nun
in Dunkelheit und Licht.

Nebel legt sich über das Land.
Das Leben ist steinig und schwer,
wie der Weg nach Golgatha,
den das Licht der Liebe ging,
und oft eine Stimme erklingt,
wispernd und kläglich den Raum erfüllt:
"Ich mag nicht mehr!"

Das Leben ist getaucht
nun in Dunkelheit und Licht.
Eine andere Stimme erklingt:
"Lass dich von der Hoffnung tragen!"
"Beginne die Liebe immer erneut zu wagen!"

Nebel legt sich über das Land.
Innerlich ein Gefühl zeigt sein Gesicht.
Wenn meine Seele nicht mehr spricht,
wird nur noch Dunkelheit sein,
erloschen für immer das Zauberlicht.

Was wir brauchen ist die Liebe,
diese aber ist oft erfroren.
Nur durch sie, ihr Zauberlicht,
werden wir immer wieder erneut geboren.

Muss versuchen weiter zu gehen,
denn die Zeit, sie bleibt nicht stehen!
Das Leben ist getaucht
in Dunkelheit und Licht.

Für die glitzernden Götzen zu leben,
diesen Weg will ich nicht gehen!
Egal was noch kommen mag,
will immer nach dem Zauberlicht sehen!

Und wenn in der Lebenssanduhr,
fällt das letzte Korn,
dann ist es endlich soweit
mag ich sein im Lichte
leben vielleicht dann in der Ewigkeit!

© J.M.Schönfeld 30.04.2006